

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 37

Artikel: Das Männerparadies im Garten Saffa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Männerparadies im Garten Saffa

Das Männerparadies ist kein wahres Paradies, denn an seinem Anfang steht die Kassa. Also: *Lasciate ognisperanza, voi ch'entrate...* Nein, was ein Mann ist, lässt die Hoffnung nicht fahren, an der Kassa sitzt kein Cerberus, sondern eine blonde hübsche Eva und taxiert die Männer nach Gewicht. (Hundertkilo-Männer genießen einen um 20 Rappen ermäßigten Eintritt, was bescheiden ist, wenn man bedenkt, was solche Fülle pfundweise gekostet hat.)

Die Eva taxierte die Männer auch andersherum. Zum Beispiel so:



122 468 Männer haben bis jetzt das Paradies besucht.

14 669 fragten: Fräulein, händ Si hüt z Abig frei?

Und auf die Antwort: Nein, wollten 9734 von diesen wissen: Und morn z Abig?

Herr Doktor, ich gratuliere!

Auf den Titel *«Doktor Saffa»* darf nach bestandenen Examina Anspruch erhoben werden und zwar auf dem ganzen Gebiet der Saffa.



«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucherleidenschaft fertiggebracht?»

«Ganz mühe los mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurzpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicinal G. m. b. H. Casina/Tessin

Die Prüfungen sind von feminalster Ausgeklügeltheit:

Dreimaliges Wenden einer Omelette in freier Luft.
(Pfanne nebst Gummiomelette vorhanden, üben nur zu Hause ge- stattet.)

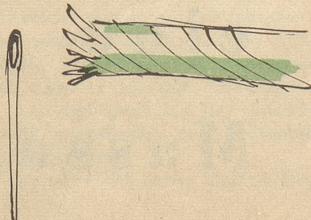
Aufblasen eines Gummiballons bis zum Zerplatzen.
(Tip: Leichtes in die Knie gehen ist vorteilhaft.)



Benützung einer Velopumpe verboten.)

Schwierigste Prüfung:
Einfädeln einer Nadel gegen die Uhr!

Nach den Gesichtern der Examina- nenden zu schließen, dürfte das Problem ungefähr so aussehen:



Wer irgend eine Wut abzureagieren hat, bedient sich des Watschenmannes, eines Ohrfeigengesichtes. (Vorsicht! Man lasse sich das richtige Ohrfeigengesicht durch eine der hübschen Hostessen zeigen. Frei herumlaufende Watschenmänner pflegen zu klagen!)

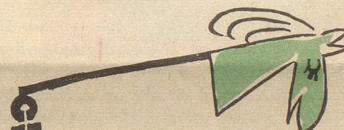
Die Energie der Ohrfeige wird gleich in kg/qcm Schub festgestellt

und ins Doktordiplom eingetragen. (Interessant ist die Feststellung, daß Politiker selten genügend Schlagkraft aufbringen. Vielleicht, weil augenblicklich keine Wahlen stattfinden, was die Energielosigkeit eindeutig erklärt!)

Illustrationen von Fritz Hug



Wer noch imstande ist, ein fallendes Geldstück zu stoppen (Man bedenke: Fallendes Geld zu stoppen! Und dazu noch im Paradies!), wer hoch zu Stahlroß 500 Meter in gebührender Zeit abspricht, der bekommt von zarter Hostessenhand anstelle eines Doktorhutes ein Steckenroß ans Revers gehetet.



Tanke, Härr Tokter. Adie, Härr Tokter.

Also geschehen: Ein Eidgenosse, ein Nicht-Zürcher, will ins Männerparadies. An der Kasse zahlt er seinen Obolus, ist erstaunt über dessen Niedrigkeit und staunt noch viel mehr, als er schon nach wenigen Schritten dreier Grazien in Bikinis ansichtig wird. Einige Blicke weiter stößt er auf noch mehr der paradiesischen Wesen, faßt Mut und spricht eines davon an: «Sii Fräulain, wo khama do go Witz loosa?» – Und erhält die Antwort: «Äx-güsi, Sii, Si sind da nöd i der Saffa, Si sind da im Schtrampad!»

Die Witz-Tankstelle ist mit genügend Telefonhörern ausgestattet. Zwei besondere Hörer sind *«For men only»*. Trotzdem bemerkte ich eine Dame, die eine Zeitlang die ihr eigentlich verbotene Stelle anzapfte. Dann – ohne eine Spur von Röte – den Hörer und die Bemerkung fallen ließ: Ich glaube, die saftigen Witze sind nach der Frauenverein-Zensur eingetrocknet!

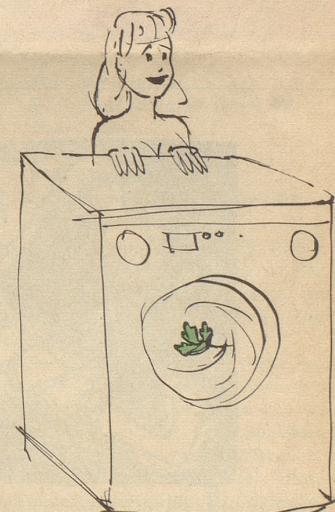
«Mal Schießen der Herr!» gehört unbedingt ins Paradies. Der glückliche Schütze, dessen Gewehr zufällig in die Mitte treffen sollte, wird automatisch fotografiert. Nach zwanzig Schüssen («snächschi Mal ganz sicher») kann man immer noch

einen Berufsfotografen in Anspruch nehmen.

Im Autohimmel ist das vivere sehr pericoloso. Man sitzt auf Benzinfässern und tankt abwechselungsweise Bier, Bratwürste und Wein. Hochtaniges Super-Oil in Form von Schnäpsen ist tabu. Die Saffa-Leitung fürchtet die Gefahr von Vergaserbränden. (Magenbeschwerden siehe Sanitätsposten, Stichwort doppelkohlensäures Natron.)

Sieht man zwei Männer kreuz und quer durchs Paradies irren, von denen der eine krampfhaft versucht, ab einer Riesenchrungle Wolle einige Maschen zu lismen, während der andere mit Stentorstimme diktiert: Inestäche, umeschla, durezie und abelaa – so wurden die beiden Opfer von der Fernseh-Cordelia (die man im Paradies ganz nah und ganz sehen kann) auf eine Quiz-Reise geschickt.

Eine Wildwest-Bar mit obligater Schwingtür fehlt natürlich nicht. Die Lampen werden nicht heruntergeschossen. Auf den Musikautomaten zu knallen kommt der Kosten wegen leider nicht in Frage und um die zahme Serviettochter an den Tisch zu schleppen, braucht sie nicht gelassot zu werden. Klippern mit Geld genügt. *«Gentlemen prefere bombs»* und es berührt geradezu rührend, daß es falsch geschrieben ist, so vollendet sieht die Wildwesterei ansonsten aus ...



Richtigstellung:

Es stimmt durchaus nicht, daß eine Waschmaschinen-Firma im Männerparadies eine Automatic aufgestellt hat, in der die reizenden Hostessen ihre Uniformen reinigen können. Gereinigt werden im Männerparadies nur die Geldbeutel. Chemisch rein

wäss, dr. saffa

City Hotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Löwenstr. 34, nächst H'bahnhof, Tel. 272055

Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garage / Fernschreiber Nr. 52437